

# Auf Spurensuche einer Dynastie

**IM GESPRÄCH** mit Jolanda Spirig über ihr neuestes Buch «Sticken und Beten»

**Jolanda Spirig aus Marbach hat kürzlich ihr sechstes Buch veröffentlicht. «Sticken und Beten» ist mehr als eine wechselvolle Firmengeschichte über die Textildynastie Jacob Rohner. Streng gehütete Tagebücher, Briefe und Familienfotos gewähren intime Einblicke ins Leben und Wirken der Familie.**

Wie sind Sie auf die Buchidee gekommen?

*Jolanda Spirig:* Angefangen hatte es mit einem Sammelband zum Kantonsjubiläum 2003. Dafür porträtierte ich Josy Geser-Rohner. Es gab kaum Material über sie. Ich fand nur ein paar salbungsvolle Nachrufe und etwa zwei Fotos. Aufgrund dieses Porträts kam ich später in Kontakt mit Paul Geser, einem Urenkel von Jakob Jacob Rohner. Er verschaffte mir Zugang zu einer Fülle von Informationen über die Fabrikantenfamilie. Unzählige Fotos, Tagebücher, Gästebücher und sogar Filme über eine Familie, die ein sehr standesbewusstes, abgeschottetes Leben geführt hatte, lagen plötzlich vor mir. Nach einigen Gesprächen wurden wir uns einig, dass ich aus den Unterlagen ein Buch schreiben. Damit habe ich Anfang 2013 begonnen.

**Was hat Sie bei den Recherchen über die Familie Geser-Rohner besonders fasziniert?**

Die gesamten Unterlagen, die mir zur Verfügung standen, waren sehr interessant. Am meisten fasziniert war ich von den Schul-Tagebüchern von Albert Geser junior. Die Bücher – geschrieben in Altdeutscher-Schrift – vermittelten enorm viel vom Alltag der Familie von 1919 bis 1921. Der Bub ist mir dadurch richtig ans Herz gewachsen. Auch die Briefe seiner späteren Frau fand ich sehr spannend. Er war mit einer Düsseldorferin verheiratet worden. Die Briefe an ihre Mutter beschreiben den Alltag bis ins



Bild: mm

**Jolanda Spirig hat für ihr neuestes Buch zahlreiche Familienunterlagen durchstöbert.**

kleinste Detail und zeichnet damit ein Gesamtbild der jungen Familie zwischen Stickereikrisen, geistiger Landesverteidigung und Zweitem Weltkrieg.

**Das Buch ist bereits auf grosses Echo gestossen. Welche Rückmeldungen haben Sie bisher erhalten?**

Ich habe sehr viele positive Rückmeldungen auf das Buch erhalten. Ehemalige Mitarbeitende kamen auf mich zu und sagten mir, dass sie nun mit der Geschichte Frieden schliessen können. Wenn durch meine Bücher Konflikte beseitigt werden, freut mich das sehr.

**Setzte Sie Ihr Grosse Erfolg mit dem Vorgänger «Schürzennäherinnen» unter Druck?**

Ja, definitiv. Bei meinem ersten Buch vor zwanzig Jahren habe ich mir über den Erfolg noch keine Gedanken gemacht. Nach dem Verkaufserfolg der «Schürzennäherinnen» setzt man die eigenen Ansprüche automatisch höher.

**Wie geht es in nächster Zeit weiter?**

Noch bis 31. Januar dauert im Kulturraum am Klosterplatz und im St. Galler Textilmuseum die Ausstel-

lung «Behind That Curtain?» an, bei der mein Buch als Grundlage diente. Dazu finden diverse Veranstaltungen statt – so beispielsweise am Donnerstag, 14. Januar um 19:30 der Vortrag «Arbeiten und Streiken» von Stefan Keller im Textilmuseum. Zudem sind bis Dezember 2016 zahlreiche Lesungen mit Bildern und Filmausschnitten geplant.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

*Martina Macias*

## Zur Person:

Jolanda Spirig aus Marbach ist selbstständige Kommunikationsberaterin und freie Buchautorin. Vor 20 Jahren hat sie ihr erstes Buch veröffentlicht und nun mit «Sticken und Beten» ihr sechstes Werk publiziert. 2012 wurde sie mit dem Rheintaler Kulturpreis «Goldiga Törgga» ausgezeichnet.

[www.jolandaspirig.ch](http://www.jolandaspirig.ch)

*Jolanda Spirig: «Sticken und Beten - Die Textildynastie Jacob Rohner: Familie, Firma Kleerus (1873-1988)», Chronos Verlag, Zürich 2015*